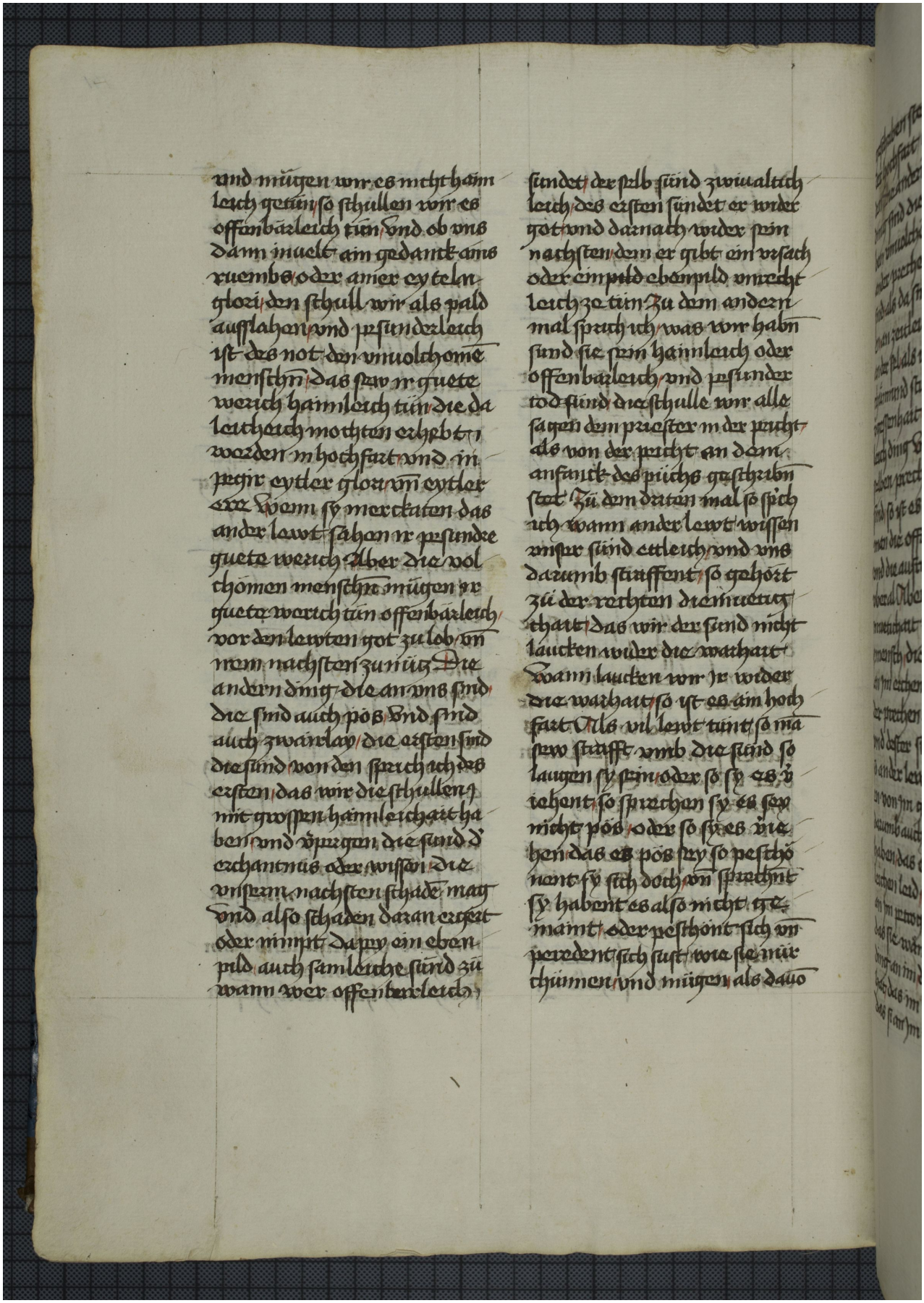
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



und müegen wir es nicht hämleich getün so sthullen wir es offenbärleich tün Und ob uns dann inuelt am gedanck ains ruembs oder amer eyteln glori den sthull wir als pald ausslahen und pesunderleich ist des not den vmuolchomen menschn das sew ir guete werich hamleich tün die da leicheich mochten erhebt werden in hochfart und in pesir eytler glorim eytler ere Wann sy merckten das ander lewt sahen ir pesundre guete werich Aber die vol chomen menschn müegen ir guete werich tün offenbärleich vor den lewten got zu lob vn nem nachsten zu nütz Die andern dinig die an uns sind die sind auch pös Und sind auch zwanlay die ersten sind die sind von den sprechen des ersten das wir die sthullen mit grossen hämleichait haben und müegen die sind d erchantnus oder wissen die unserm nachsten sthade mag und also sthaden daran erfert oder nimmt Da pey ein eben pild auch samleiche sind zu wann wer offenberleich sundet der selb sind zwiualtich leich des ersten sundet er wider got und darnach wider sein nachsten dem er gibt ein vrsach oder ein pild ebenpild unrecht leich ze tün Zu dem andern mal sprich ich was wir habn sind sie sein hamleich oder offenbärleich und pesunder tod sind die sthulle wir alle sagen dem priester in der pricht als von der pricht an dem anfanck des prichs gesthribn stet Zu dem dritten mal so sich ich wann ander lewt wissen unser sind ettleich und uns darumb straffent so gehört zu der rechten diemuetigkhait das wir der sind nicht laucken wider die warhait Wann laucken wir ir wider die warhait so ist es ain hochfart Als vil lewt tunt so ma sew strafft umb die sind so laugen sy sein oder so sy es ve iehent so sprechen sy es sey nicht pös oder so sy es vie hen das es pös sey so pesthö nent sy sich doch vn sprechnt sy habent es also nicht ge mamt oder pesthönt sich vn peredent sich sust wie sie nür thümen und müegen als dann